Name.	Von mir beobachteter		Besondere Bemerkungen.
	Ankunfts-	Abzugs-	
	termin.		
38. <i>L. collurio</i> , Neuntöter.	12. 5. 84.	9. 9. 84.	Sehr häufig. Das erste vollzählige frische Gelege fand ich am 25. 5. 84 etwa 12' hoch in einer Fichte; 6. 6. 84 noch unbebrütete Eier.
39. <i>L. rufus</i> , roth- köpfiger Bürger.	—	—	Bei Kosla häufig, bei Zeitz selten, bei Leipzig nicht beobachtet. 6. 6. 84 fand ich bei Zeitz das Nest mit kleinen Jungen in einer Zaunrebenhecke etwa 3 ¹ / ₄ —4' hoch.
40. <i>Troglodytes</i> <i>parvulus</i> , Zaunkönig.	Standvogel.		23. 4. 84 fand ich im Rosenthal bei Leipzig in der Spitze einer etwa 5' hohen Fichte ein großes fertiges Nest. Ferner fand ich im Rosenthal mehrere Nester an Küstestämmen, in kleine Zweige an den Stamm gebaut; manche waren ganz aus Moos, manche nur aus dünnen Tannenreisern und Laub gebaut. Das erste Ei von sieben 10. 6; das letzte 14. 6. 25. 6 fand ich ein Nest, welches in Trichterform an die Decke einer Rehfütterung hängend gebaut war. Bei Leipzig häufig; bei Zeitz nicht eben häufig.
41. <i>Parus major</i> , Kohlmeise.	Strichvogel.		Die ersten völlig flüggen Jungen fliegen aus: 24. 5. 84.
42. <i>Parus ater</i> , Tannenmeise.	Strichvogel.		Wird bei Zeitz immer seltener. Mir fraß eine L. am 3. Tage ihrer Gefangenschaft aus der Hand.
43. <i>Parus cristatus</i> , Haubenmeise.	Strichvogel.		Ist im Zeitzer Forste seltener Brutvogel. Ich habe sie bis jetzt nur 2mal beobachten können.

Noch ein Wort von den Schwalben.

Von G. Thienemann jun.

Auf Veranlassung meines Vaters, des Pastor em. G. Thienemann, erlaube ich mir, im Anschluß an die Mittheilung des Herrn Professor Liebe über den Abzug der Schwalben im Decemberheft dieser Zeitschrift, noch einen kleinen Beitrag zu liefern.

In der hohen, überbauten, nur nach der Straße zu sich schließenden Thoreinfahrt unserer Fabrik nistete im vorigen Sommer ein Rauchschwalbenpaar

(*Hirundo rustica*), welches jedenfalls der vorjährigen Brut eines alljährlich im Nebengebäude nistenden Paares entstammte.

War nun schon die erste Brut etwas verspätet, so war dies noch mehr der Fall bei der zweiten und letzten Brut.

Es war am 28. September Vormittag, als die 5 flüggen Jungen ihren ersten Ausflug wagten und nicht weiter kamen, als bis auf den Draht der Telephonleitung, in unmittelbarer Nähe des Thorweges. Hier balancirten sie noch bei Eintritt der Dunkelheit ängstlich herum, sich immer dichter an einander kauernd, ohne den immer kläglich tönenden Lockrufen der Alten nach dem Neste hin zu folgen. Wurde nun schon die Luft immer kühler, so gefellten sich dazu auch noch des Abends eiskalte Regenschauer, so daß ich beim Nachhausegehen unseren Nachtauffeher beauftragte, sich der Thierchen zu erbarmen, um sie nicht am andern Morgen todt aufzufinden. Nach schon vollständigem Einbruch der Nacht bestieg derselbe eine Leiter, steckte ein Schwälbchen nach dem andern in seine Mütze und that sie in eine dicht dabei liegende warme Kammer. Bei Tagesanbruch machten sie sofort kühnen Gebrauch von der ihnen gebotenen Freiheit und am nächsten Abend folgten sie willig den Alten nach einer geschützten Stelle in und neben dem Neste. So habe ich dieselben noch 14 Tage lang beobachtet. Mitte October zogen die beiden Alten und zwei der Jungen mit fort; die übrigen 3 Jungen ließen sich noch über eine Woche lang blicken und haben sich dann jedenfalls einem sich zeigenden Zuge von „Nachzüglern“ angeschlossen. Ob sie wohl noch ihr fernes Reiseziel erreicht haben? —

Im weiteren Anschluß an die nicht positive Behauptung des Herrn Professor Liebe möchte ich noch bemerken, daß es hier auf unserer Elbinsel wohl nicht an Nahrung für die Schwalben mangeln dürfte, und doch sind deren hier recht wenig Magdeburg.

Kleinere Mittheilungen.

Frühlingsboten. Die ersten Staare erschienen bereits am 22. Dec. v. J. wieder an ihren Brutkästen, die freilich bis jetzt noch von Feldsperlingen besetzt sind, welche darin der Nachtruhe pflegen. Am zweiten Weihnachtstage zog ein großer Schwarm von Wachholderdrosseln in nördlicher Richtung über unser Waldgebirge hinweg. Am 3. Januar bemerkte ich den ersten Frühlingszug, welcher laut singend in gleicher Richtung vorüber flog. H. Schacht.

Acclimatization des Zwambuhuhus. Nach einer Mittheilung des Herrn W. B. Tezelmeyer in den „Mitth. des Orn.-V. in Wien“ haben die Versuche, den zu den „schwanzlosen“, durch sehr kurzen Schwanz gekennzeichneten, Crypturiden

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Ornithologische Monatsschrift](#)

Jahr/Year: 1886

Band/Volume: [11](#)

Autor(en)/Author(s): Thienemann Gustav August Leopold

Artikel/Article: [Noch ein Wort von den Schwalben. 20-21](#)